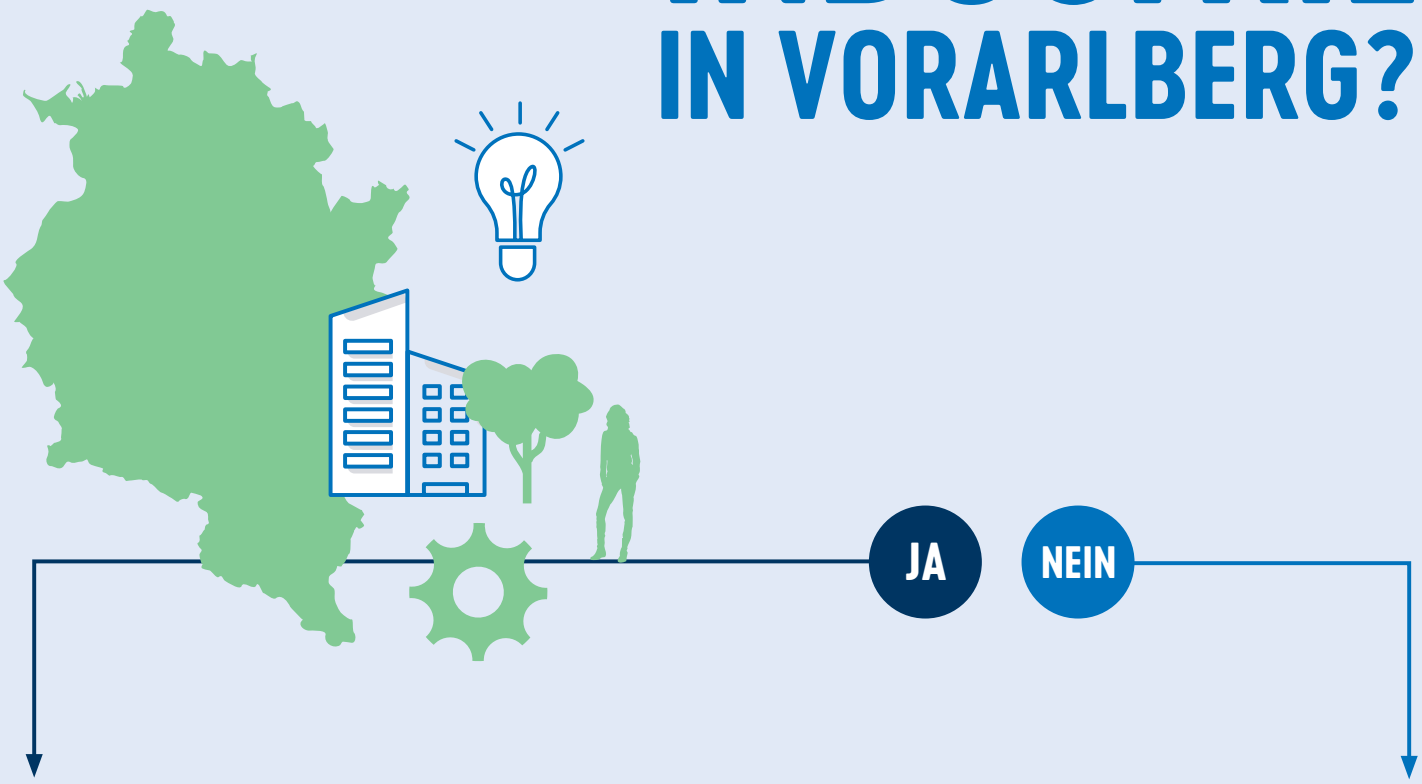
INDUSTRIELLENVEREINIGUNG
VORARLBERG

JAHRESBERICHT

2023/24

WILLST DU AUCH KÜNFTIG EINE STARKE INDUSTRIE IN VORARLBERG?



UNSER IV-JAHR 2023/24

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Mitglieder der Industriellenvereinigung!

Drei Jahre ist es nun her, seit ich meine Arbeit als Geschäftsführer der Industriellenvereinigung Vorarlberg antreten durfte. Nach dieser wunderbaren und aufregenden Zeit darf ich mich nun zum letzten Mal in dieser Funktion an Sie, liebe Mitglieder, wenden. Wenn Sie zum Ende dieses Berichts blättern, werden Sie feststellen, dass die Abschlussworte schon aus der Feder meines geschätzten Nachfolgers, Simon Kampl, stammen. Eine Staffelübergabe also, und als solche eine gute Gelegenheit zur Bestandsaufnahme und Reflexion.

Manchmal sind drei Jahre eine politische Ewigkeit. Das merkt man, wenn man die Zeit Revue passieren lässt. Vor drei Jahren waren es noch die Corona-Beschränkungen, die im Zentrum der Arbeit der IV-Vorarlberg standen – eine inzwischen, schon leicht verschwommene Erinnerung. Ein Jahr später kamen dann die Verwerfungen im Zuge des Krieges in der Ukraine, die unsere Organisation auf Trab hielten. Insbesondere im Herbst und Winter 2022 wurde unser Standort von gewaltigen Energieunsicherheiten und hohen Preisen geprägt. Die schlimmsten Befürchtungen haben sich zum Glück nicht bewahrheitet, aber das Thema wird sicher nicht so schnell in Vergessenheit geraten und uns auch in Zukunft begleiten. Diese wie auch andere Sorgen – von der Bürokratie über die weiterhin hohen Kosten bis hin zum Fachkräftemangel – rückten im dritten Jahr schließlich das Thema Deindustrialisierung in den absoluten Vordergrund. Angesichts der bevorstehenden Landtags- und Nationalratswahlen ist es wichtiger denn je, auf diese strukturellen Herausforderungen für unseren Standort aufmerksam zu machen und notwendige Verbesserungen einzufordern.

Bei all diesen Themen versucht die Industriellenvereinigung stets konstruktiv und wenn möglich auf Problemfelder für den Wirtschafts- und Industriestandort hinzuweisen und konkrete Lösungsvorschläge einzubringen. Es freut mich daher besonders, das das letzte Thema, dass ich als Geschäftsführer anstoßen durfte, der von der IV-Vorarlberg konzipierte Business District Vorarlberg ist. Dessen Ziel ist es, ein hochwertiges Angebot an leistbarem Wohn- und multifunktionalem Arbeitsraum zu schaffen. Der Business District wäre ein Leuchtturmprojekt mit ungeheurer Strahlkraft nach innen wie nach außen – und würde so Vorarlbergs Weg in Richtung Zukunft weisen. Ich kann meinem Nachfolger sowie dem gesamten Team der IV-Vorarlberg nur viel Glück und vor allem viel Erfolg bei der Umsetzung wünschen – der Standort würde dieses Projekt dringend brauchen.

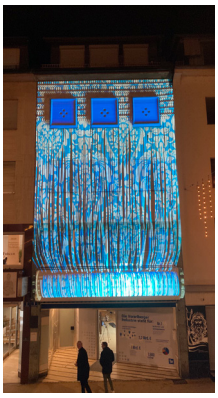
Es war mir eine außerordentliche Ehre und Freude, die Arbeit der IV-Vorarlberg drei Jahre lang mitzuprägen und mich für die Interessen der Industrie einzusetzen. Besonders in Erinnerung bleiben wird mir aus den letzten drei Jahren die Initiierung des Expat Service Vorarlberg, die Gründung der Internationalen Schule und der HSG Vorarlberg sowie die Grundsteinlegung für das IV-Haus in Bregenz. Ein besonderer Dank hierbei gilt dem Präsidenten der IV-Vorarlberg, Elmar Hartmann, sowie dessen Vorgänger, Martin Ohneberg. Als Geschäftsführer kann man sich keine tüchtigeren und angenehmeren Präsidenten wünschen. Dasselbe gilt für das gesamte Präsidium, den Vorstand und sämtliche Mitglieder der IV – sowie natürlich dem fünfköpfigen Team in Lustenau, das unermüdlich und hochprofessionell arbeitet und ohne das die Erfolge der letzten Jahre nicht möglich gewesen wären. Nun freue ich mich, in einen Industriebetrieb zu wechseln und als Mitglied wiederzukommen.

Vielen Dank für drei wunderbare Jahre!
Ihr Christian Zoll

HAUS DER ZUKUNFT

Im Jahr 2025 wird die IV-Vorarlberg in die Fußgängerzone der Landeshauptstadt Bregenz übersiedeln. Die neuen Räumlichkeiten bieten Raum für das Büro der Landesgruppe und Events, aber auch zum intensiven Austausch mit Vertreter:innen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Zudem wird im Erdgeschoss eine interaktive Erlebniswelt geschaffen, die sich mit Zukunftsfragen und Lösungen für den Standort beschäftigt.

Am 20.11.2023 war die erste IV-Vorstandssitzung in diesem zukünftigen „Haus der Zukunft“. Dabei startete auch eine eigene vorweihnachtliche Fassaden-Lichtshow, die an jedem Abend zu sehen war. Einen Monat später hat der 1. IV-Charity-Event „Punsch & Pommes” direkt vor dem Haus in der Deuringstraße 1 großes Interesse gefunden. Zahlreiche Mitglieder von IV und JI sowie Gäste aus Industrie, Medien, Wirtschaft und Politik aus fast allen Landesteilen Vorarlbergs haben sich zum persönlichen Austausch über aktuelle Themen eingefunden und gemeinsam auch sehr großzügig für „Licht ins Dunkel“ gespendet.



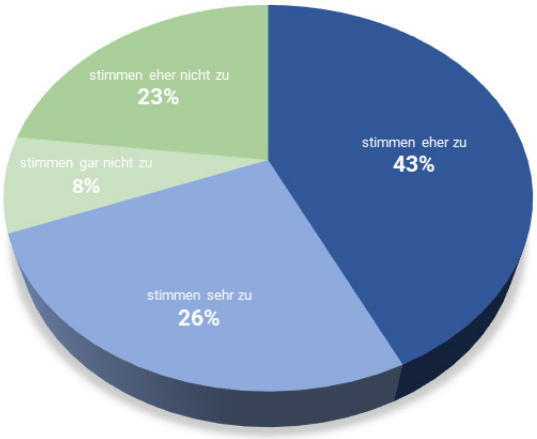
INDUSTRIEEMPFANG 2023 UND ÜBERGABE PRÄSIDENTSCHAFT

In einem feierlichen Rahmen und in Anwesenheit von IV-Österreich-Präsident Georg Knill sowie Finanzminister Magnus Brunner erfolgte die Staffelübergabe der IV-Vorarlberg Präsidentschaft von Martin Ohneberg an Elmar Hartmann. Zusammen mit den Neubesetzungen im Vorstand sowie im Präsidium wurde eine neue Ära eingeleitet – gemeinsam mit rund 350 IV-Mitgliedern und Gästen aus Industrie, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft im Firmament Rankweil sowie mehreren Tausend digitalen Gästen.

ANPACKEN STATT ABWARTEN

Der Sommerempfang der Industriellenvereinigung Vorarlberg stand heuer ganz im Zeichen von Begrüßung und Abschied. Nach acht intensiven aber erfolgreichen Jahren verabschiedete sich Martin Ohneberg vor über 350 Besucher:innen von seinem Amt – und begrüßte sogleich seinen Nachfolger: Elmar Hartmann, Geschäftsführer der Gantner Electronic GmbH in Nüziders, der direkt im Vorfeld des Sommerempfangs vom Vorstand der Industriellenvereinigung Vorarlberg zum neuen Präsidenten gewählt wurde. „Dieses Amt zu übernehmen bedeutet, an den großen Themen unserer Zeit mitarbeiten und anpacken zu dürfen. Nur abzuwarten oder zu jammern liegt nicht in meinem Naturell. Und dass es viel zu tun gibt, daran besteht wohl kein Zweifel. Daher ist es eine große Freude und auch Ehre für mich, dieses Amt übernehmen zu dürfen. Die Industriellenvereinigung ist eine zentrale Säule unseres politischen und wirtschaftlichen Systems, ich habe daher großen Respekt vor der Verantwortung, die mit diesem Amt einhergeht. Mein Dank gilt der gesamten Industriellenvereinigung und dem Vertrauen der Mitglieder und des Vorstands in mich. Ein besonderes Dankeschön geht an meinen Vorgänger Martin Ohneberg, der die IV in den letzten acht Jahren durch sehr herausfordernde Zeiten geführt und dabei unsere Organisation stets bestens repräsentiert hat. Seinen Weg fortzuführen, weitere Impulse zu setzen und unser Industrieland Vorarlberg für zukünftige Herausforderungen zu wappnen, ist eine große Aufgabe, aber ich freue mich drauf."

Zuwanderung von Fachkräften



7 VON 10 VORARLBERGER:INNEN FÜR QUALITATIVEN ZUZUG

Der Fokus auf Bildung und Innovation verfolgt das Ziel, hervorragend ausgebildete Menschen für den Vorarlberger Wirtschaftsstandort zu gewinnen – entweder durch Ausbildung im Land oder durch qualifizierten Zuzug.

IV-UMFRAGE BESTÄTIGT: QUALIFIZIERTER ZUZUG AUCH VON BEVÖLKERUNG GEWÜNSCHT!

„Der Fokus auf Bildung und Innovation verfolgt das Ziel, hervorragend ausgebildete Menschen für den Vorarlberger Wirtschaftsstandort zu gewinnen – entweder durch Ausbildung im Land oder durch qualifizierten Zuzug. Das Thema Arbeitskräftemangel ist zurzeit sicherlich eines der bedrohlichsten", so Hartmann weiter. „Jedem Betrieb fällt es momentan schwer, entsprechendes Personal zu finden. Der Arbeitskräftemangel wird also sicherlich einen großen Teil unserer Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, auch wenn man sagen muss, dass gerade die IV in diesem Bereich bereits viel angestoßen und erreicht hat, beispielsweise die Internationale Schule und den Expat Service." In der internationalen Zuwanderung liege auch jener Hebel, der den Arbeitskräftemangel kurzfristig am vielversprechendsten bekämpfen könne, so Hartmann. „Laut einer umfassenden Umfrage, die wir in Auftrag gegeben haben, sehen sieben von zehn Vorarlberger:innen die Zuwanderung von qualifizierten Arbeitskräften als wichtig für unsere Wirtschaft und den Wohlstand im Land an. Dieses Ergebnis sollte ein klarer Auftrag an die Politik sein, nämlich intelligente Zuwanderung zuzulassen und zu vereinfachen. Noch sind die Konditionen oft unnötig schwierig und die Prozesse leider aus nicht nachvollziehbaren Gründen lang. Wir sollten hier schleunigst Verbesserungen erzielen, schließlich konkurriert ganz Europa und die halbe Welt um gut ausgebildete Fachkräfte und große Talente."
Ein weiterer Hebel, um hier Abhilfe zu schaffen, sei der weitere Ausbau der Kinderbetreuung. „Eigentlich bin ich der Meinung, Kinderbetreuung ist Aufgabe des Staates. Aber die Mühlen der Bürokratie mahlen langsam und ganz offensichtlich ist das Thema eine riesige Herausforderung für alle Beteiligten. Daher werden wir uns als IV auch bemühen, betriebliche Kinderbetreuung zu fördern und unsere Betriebe verstärkt über diese Möglichkeit zu informieren."

IV-VORARLBERG-PRÄSIDENT ELMAR HARTMANN

Mag. Elmar Hartmann, geboren 1969, ist verheiratet und hat drei Kinder. Der studierte Wirtschaftspädagoge ist seit 1996 bei der Firma Gantner Electronic und dort seit 2003 alleiniger Geschäftsführer. Der Betrieb in Nüziders gehört mit seinen elektronischen Zutritts- und Abrechnungssystemen in ausgewählten Märkten zu den führenden Unternehmen weltweit. In Berührung mit deren Produkten kommt jeder, der beispielsweise Umkleidefächer in Fitnessstudios oder Identifikationssysteme in Betrieben, Bibliotheken oder anderen Einrichtungen nutzt.

„GUTE BILDUNG, GUTE LEHRKRÄFTE, GUTE INFRASTRUKTUR UND VOR ALLEM AUCH SPASS UND INTERESSE AM LERNEN SIND DAS FUNDAMENT, AUF DEM UNSERE GESELLSCHAFT AUFBAUT."

Elmar Hartmann, neuer Präsident der IV-Vorarlberg

„LEIDER FEHLT UNS DIE UNIVERSITÄR GETRIEBENE FORSCHUNG, DIE ANDEREN WIRTSCHAFTSSTANDORTEN IM VERGLEICH ZU VORARLBERG QUANTITATIVE, ZUWEILEN ABER AUCH QUALITATIVE VORTEILE, VOR ALLEM IN DER GRUNDLAGENFORSCHUNG, BRINGT."

Elmar Hartmann, neuer Präsident der IV-Vorarlberg

IV-SOMMEREMPFANG 2023

350 IV-Mitglieder und Gäste aus Industrie, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft feierten im Firmament in Rankweil gemeinsam die Übergabe der IV-Präsidentschaft von Martin Ohneberg an Elmar Hartmann.

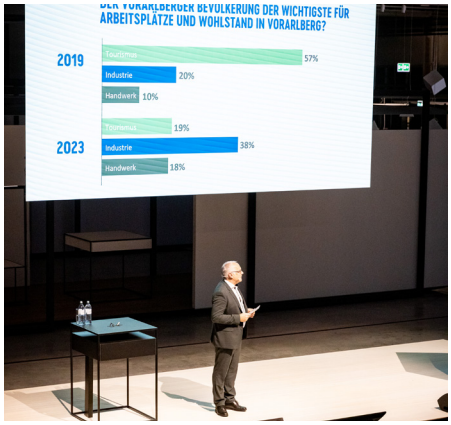
NEUJAHRSEMPFANG – IM ZEICHEN DER DROHENDEN DEINDUSTRIALISIERUNG

IV-VORARLBERG WARNTE BEIM NEUJAHRSEMPFANG VOR DEINDUSTRIALISIERUNG UND SIEHT SUPERWAHLJAHR 2024 ALS RICHTUNGSWEISEND

Elmar Hartmann, Präsident der Industriellenvereinigung Vorarlberg, nützte den IV-Neujahrsempfang 2024 am 15.01. um die knapp 400 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auf das heurige Superwahljahr, in dem EU-Parlament, Nationalrat und Vorarlberger Landtag sowie Arbeiterkammer neu gewählt werden, einzustimmen: „2024 wird richtungsweisend und Vorarlberg muss sich entscheiden, welchen Pfad es einschlägt.

- Entweder – den **Pfad der Deindustrialisierung**
- **oder – jenen zum chancenreichsten Industriestandort?**

Den Pfad der Deindustrialisierung oder jenen zum chancenreichsten Industriestandort? Denn momentan sind wir auf keinem guten Weg, den großen Wohlstand und die enorme Lebensqualität, die wir hier in Vorarlberg genießen dürfen, halten zu können. Was es braucht, um diese negative Entwicklung zu verhindern, sind verbesserte Rahmenbedingungen für unsere Unternehmen, klare Bekenntnisse der Politik zu unserem Standort und auch eine stärkere Unterstützung aus der Bevölkerung."



WENIG BEWUSSTSEIN ÜBER BEDEUTUNG DER INDUSTRIE EBNET DEN WEG ZUR DEINDUSTRIALISIERUNG

Inhaltlich stand der Neujahrsempfang ganz im Zeichen der drohenden Deindustrialisierung – einer laut Elmar Hartmann sehr realen Gefahr, die unterschätzt wird und die unsere Lebensqualität erheblich einschränken würde.

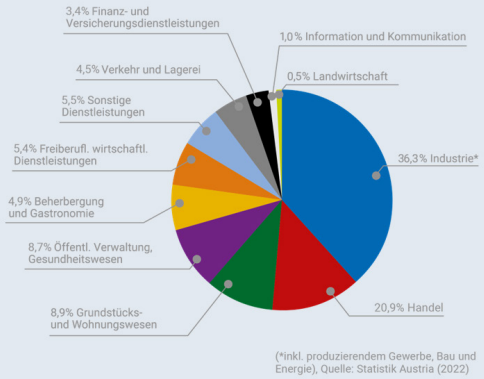
„Mehr als 38 % der Vorarlberger:innen arbeiten in der Industrie und weit mehr profitieren indirekt von ihr.

Man denke an all jene, die die Industrie und ihre Mitarbeitenden beliefern oder Dienstleistungen für diese zur Verfügung stellen. Das ist der höchste Wert in ganz Österreich und spricht Bände über die enorme Kraft unserer heimischen Industrie. Zudem stammen über 36 % der Vorarlberger Wertschöpfung aus der Industrie, folglich also auch ein signifikanter Teil der Steuereinnahmen, die wiederum unser Gesundheits- und Sozialsystem, unsere Bildung und so vieles mehr am Laufen halten. Die Folgen einer Deindustrialisierung wären nicht absehbar, auf jeden Fall aber fatal. Das hätte auch einen massiven Einfluss auf die soziale Gerechtigkeit, genauso aber auch auf unsere Möglichkeiten, gegen den Klimawandel aktiv zu sein. Klimaschutz lässt sich nämlich nur durchsetzen, wenn die Menschen keine existenziellen Sorgen haben und die Industrie auch die maßgeblichen Innovationen dafür zustande bringt. Es ist also entscheidend, dass Vorarlberg in seine Wettbewerbsfähigkeit investiert."

ZEICHEN DER DEINDUSTRIALISIERUNG

Laut Hartmann seien die ersten Anzeichen der Deindustrialisierung in Vorarlberg jedoch schon erkennbar: „Die Abwanderung von Produktionsstätten wegen hoher Kosten und erschwerter Rahmenbedingungen, das teilweise Verhindern von Betriebserweiterungen und auch eine wachsende ideologische Abneigung gegenüber der Industrie sind allesamt Indikatoren, dass es in die falsche Richtung geht." Eine der wesentlichen Voraussetzungen für diesen Trend sei laut dem IV-Präsidenten das mangelnde Bewusstsein in der Bevölkerung über die enorme Bedeutung der Industrie für unsere Wirtschaft: „Die Industrie ist mit Abstand der bedeutendste Sektor unserer Wirtschaft. Eine Mehrheit der Menschen im Land glaubt aber, der Handel, der Tourismus oder gar die Landwirtschaft seien allesamt bedeutsamer. Es darf also nicht überraschen, dass diese falsche Einschätzung über die maßgebliche Quelle unseres Wohlstandes dazu führt, dass manche Menschen die Deindustrialisierung fordern oder sie zumindest bewusst in Kauf nehmen. Dabei geht es uns gar nicht darum, die unterschiedlichen Sektoren gegeneinander auszuspielen. Alle Bereiche befruchten sich gegenseitig und sind enorm wichtig. Es geht uns um eine realistische Betrachtung der Tatsachen, und Fakt ist, die Bedeutung der Industrie für unseren Wohlstand ist essenziell."

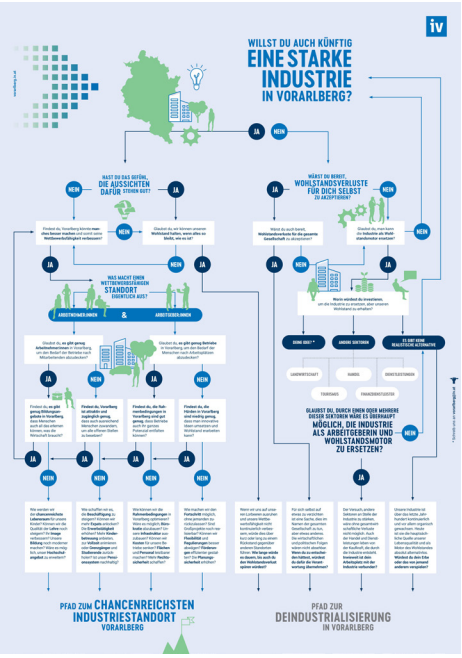
ANTEILE DER SEKTOREN AN DER BRUTTOWERTSCHÖPFUNG IN VORARLBERG

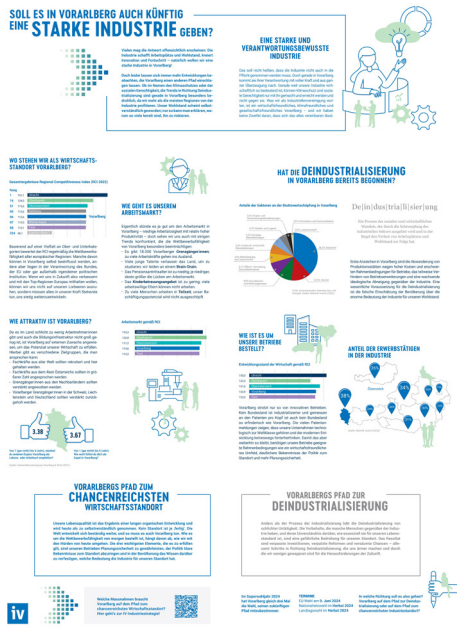


(*inkl. produzierendem Gewerbe, Bau und Energie), Quelle: Statistik Austria (2022)

„WILLST DU AUCH KÜNFTIG EINE STARKE INDUSTRIE IN VORARLBERG?“

Um das Bewusstsein über die enorme Wichtigkeit der Industrie für den Vorarlberger Standort zu festigen und auch mit jenen in Diskurs zu treten, die die Industrie aufgrund ideologischer Überlegungen ablehnen, hat die Industriellenvereinigung Vorarlberg versucht, mittels eines Frage-Antwort Spiels etwas Licht ins Dunkel zu bringen. „Willst du auch künftig eine starke Industrie in Vorarlberg?“ lautet die Ursprungsfrage, die die IV in ihrer neuesten Publikation stellt.





Aus den möglichen Antworten – Ja und Nein – ergeben sich dann wiederum neue Fragen und unterschiedliche Pfade mit verschiedenen Konsequenzen. Hartmann dazu: „Diese Vorgehensweise war auch für uns ein ernsthafter Versuch der Selbstreflexion und wir haben jeder Frage den entsprechenden Kontext mit Zahlen und Daten beigefügt, um den Leser:innen die Möglichkeit zu geben, sich die Fragen nicht nur selbst zu stellen, sondern auch selbst ehrlich beantworten zu können. Wir sind überzeugt, dass jeder, der ein Interesse an einer erfolgreichen Zukunft für unseren Standort hat, zu keinem anderen Schluss kommen kann, als dass es die Industrie braucht und wir für unsere Wettbewerbsfähigkeit eintreten müssen.“

APPELL AN ALLE POLITISCHEN PARTEIEN

Dabei seien einige Themen dringlich, so Hartmann: „Zum ersten sind die Lohnnebenkosten mit 26,6 % viel zu hoch – hier müssen wir uns deutlich nach unten bewegen, etwa in Richtung Deutschland, die rund 3 Prozentpunkte unter uns liegen. Zum zweiten muss sich unsere Infrastruktur anpassen; als exportorientierter Standort brauchen wir dringend einen Ausbau der Gleisinfrastruktur im Land. Und zum dritten müssen die Rahmenbedingungen für die Mitarbeitergewinnung verbessert werden – das gilt insbesondere für die qualifizierte Zuwanderung, die oftmals mit integrativen und bürokratischen Herausforderungen konfrontiert ist.“

Angesichts des bevorstehenden Superwahljahres schloss Hartmann den heurigen Neujahrsempfang daher mit einem Appell an die Politik: „Stellen Sie sich selbst die Fragen, die wir heute aufgeworfen haben. Richten Sie Ihr Handeln danach aus, die Chancen für unseren Lebensraum zu verbessern, geben Sie das in die Wahlprogramme, kommunizieren sie es auch nach außen und stärken sie der Industrie in der Bevölkerung der Rücken! Für unsere Kinder und für unseren Lebensraum Vorarlberg.“

Mit seiner Einstimmung in die kommende Superwahlzeit, in der AK, EU-Parlament, Nationalrat sowie Vorarlbergs Landtag neu gewählt werden, war der IV-Neujahrsempfang wieder **offizieller Jahresstart im Ländle.**

Der Neujahrsempfang der Industriellenvereinigung Vorarlberg, der traditionelle Austausch zwischen Wirtschaft, Gesellschaft, Medien und Politik fand im Lichtforum der Zumtobel Group statt. IV-Präsident Elmar Hartmann, Geschäftsführer Christian Zoll und Hausherr Alfred Felder freuten sich über den zahlreichen Besuch aus ganz Vorarlberg, der Schweiz und Deutschland. Rund 400 Gäste ließen sich dieses persönliche Treffen nicht entgehen – Unternehmerpersönlichkeiten sowie Vertreter aus Wirtschaft, Gesellschaft, Medien und Politik ...

DAS IV-PRÄSIDIUM

Nach den Neuwahlen 2023 besteht das Präsidium der Industriellenvereinigung Vorarlberg aus dem neuen Präsidenten Elmar Hartmann (Gantner Electronic) sowie den Vizepräsidenten Hubert Rhomberg, (Rhomberg Bau), Thomas Pichler (Doppelmayr) und Stephan Ratt (Rattpack). Die bisherige Vizepräsidentin Christine Schwarz-Fuchs lässt ihre Funktion ruhen.

NEUE IV-VORSTANDSMITGLIEDER

Auf die Abgänge von Dietmar Hefel (Hefel Textil), Christian Loacker (Loacker Recycling), Helmut Mennel (illwerke vkw), Alexandra Meusburger (Fein-Elast Umwindewerk) und Markus Ganahl (Hirschmann Automotive) folgen neu in den IV-Vorstand Angelo Holzknecht (Hirschmann Automotive), Adriana Collini (Collini), Katharina Rhomberg-Shebl (Fries Kunststofftechnik), Roland Comploj (Getzner Textil) und Sandra Ender-Lercher (Lercher Werkzeugbau).

(v.li.): Thomas Pichler, Hubert Rhomberg, Elmar Hartmann und Stephan Ratt

VORARLBERG IN DEN IV-GREMIEN

Vorsitzende des Ausschusses für Bildungspolitik der IV-Österreich ist Christine Schwarz-Fuchs. Mitarbeitend tätig in verschiedenen Ausschüssen der IV-Österreich sind Markus Comploj, Andreas Geiger, Elmar Hartmann, Anna Hilti, Oswin Längle, Udo Nachbaur, Martin Ohneberg, Peter Pfanner, Katharina Rhomberg-Shebl sowie Christine Schwarz-Fuchs. Und Vorarlbergs JI-Vorsitzende Anna Hilti ist stellvertretende Bundesvorsitzende der JI-Österreich.

UNSER IV-BÜRO (Stand Juni 2024)

FÜR DIE MENSCHEN DA. DAS TEAM DER INDUSTRIELLENVEREINIGUNG VORARLBERG STEHT IHREN MITGLIEDERN UND ANSPRECHPARTNERN GERNE ZUR VERFÜGUNG.

Christian Zoll
Geschäftsführer (bis 06/24)

Simon Kampl
Geschäftsführer (ab 07/24)

Sarah Gurschler
Organisation

Elisabeth Häfele
Personal, Finanzen

Karlheinz Kindler
Referent PR & Projekte

Roberto Quendolo
Referent Projekte,
GF Junge Industrie

Dennis Vetter
Referent Projekte

NETZWERK UND PERSÖNLICHER AUSTAUSCH

**AUSTAUSCH MIT ENTSCHEIDUNGSTRÄGERN –
AUS POLITIK (LAND, BUND, EUROPA), WIRTSCHAFT UND MEDIEN**

FORUM:INDUSTRIE

Der Austausch mit Entscheidern aus Bundespolitik und Vorarlbergs Industrie mit dem erfolgreichen Format „Forum:Industrie" der IV-Vorarlberg wurde weitergeführt. Nach Finanzminister Magnus Brunner, Arbeitsminister Martin Kocher, Energie- und Klimaschutzministerin Leonore Gewessler und Bundeskanzler Karl Nehammer gab es einen weiteren exklusiven Mitglieder-Austausch auf persönliche Einladung der IV-Vorarlberg – mit Karoline Edtstadler, Österreichs Bundesministerin für EU und Verfassung.

BOTSCHAFTER UKRAINE

Zum persönlichen Austausch mit der Industriellenvereinigung Vorarlberg, vertreten durch Präsident Elmar Hartmann und GF Christian Zoll, war der Botschafter der Ukraine in Österreich, Dr. Vasyl Khymynets, Gast in der IV-Lounge in Lustenau.

POLITIK VORARLBERG

Durchs Reden kommt man zusammen. Zu persönlichen Gesprächen haben sich die Spitzen der Vorarlberger Politik mit IV-Präsident Elmar Hartmann getroffen. Im Rahmen dieser wertvollen und konstruktiven Austausche konnten die einzelnen Standpunkte erläutert und diskutiert werden.

SOZIALPARTNERGIPFEL MIT IV

Auch die IV-Warnung vor der Deindustrialisierung Vorarlbergs war beim Sozialpartnergipfel im Landhaus in Bregenz ein wichtiges Thema – neben aktuellen Fragen, von der Kinderbetreuung über leistbares Wohnen und dem Schienenausbau bis zur Energieversorgung und Qualifizierung der Arbeitskräfte sowie der Sicherung unseres Produktionsstandorts.

TASKFORCE GÜTERVERKEHR

Nach dem Aufzeigen durch die IV-Vorarlberg, dass der ÖBB-Rahmenplan mit zu wenigen einreichungsfähigen Projekten nicht den Bedürfnissen der Wirtschaft entspricht, wurde eine eigene Task Force (Land, WKV, IV) mit Lead durch die IV eingerichtet. Erste konstruktive Sitzungen mit relevanten Stakeholdern sind bereits erfolgt.

WEITERE VERANSTALTUNGEN

16. JOBMESSE

Die gemeinsam von IV und FHV ins Leben gerufene Jobmesse war mit 100 Ausstellenden und 1.000 Jobs auch in ihrer bereits 16. Auflage ein wichtiges Signal für unseren Wirtschaftsstandort: Über 2.300 Interessierte und damit ein neuer Besucherrekord für den größten Jobmarktplatz der Region, veranstaltet von IV und FHV, in Kooperation mit der Marke Vorarlberg und den VN – als perfekter Job-Match für qualifiziertes, motiviertes Personal und den besten Betrieben.

SCHWEIZ UND EU – BEZIEHUNGEN AM PRÜFSTAND

Nach der Schweiz-Wahl und vor der EU-Wahl, nach Wiederaufnahme der Rahmenabkommen-Verhandlungen ... Welche Auswirkungen das auf unseren Wirtschaftsstandort Rheintal hat, war Thema einer Info-Veranstaltung am 22.04., die von beiden Seiten des Rheins gemeinsam organisiert wurde. Veranstaltungspartner waren die Initiative „Wir sind Europa“ (WKV, Land Vorarlberg und IV) sowie der Rheintaler Unternehmertreff, AGV Rheintal und die Rheintalische Grenzgemeinschaft.

WESTACHSE – VIRTUELLES FRÜHSTÜCK FFG

Wie werden „FEMtech“-Forschungsprojekte im Talente-Schwerpunkt des Innovationsministeriums gefördert? Die Antwort gab es am 27.09. beim Webinar der IV-Westachse (Salzburg, Vorarlberg und Tirol) sowie der IV-Landesgruppen Burgenland, NÖ und Wien mit der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG).

WESTACHSE – WEBINAR KI IM MARKETING

KI revolutioniert Marketing und Kommunikation. Auf Einladung der IV-Westachse (Tirol, Salzburg und Vorarlberg) präsentierten Experten am 15.11., wie IV-Mitglieder und -Partner ihre Marketing- und Kommunikationsaktivitäten mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) auf ein neues Level heben können. Der Online-Workshop gab einen umfassenden Einblick in die transformative Rolle der KI in diesen Bereichen und gab auch einen Leitfaden, wie diese neue Technologie im eigenen Unternehmen implementiert werden kann.

WESTACHSE – BRENNER BASISTUNNEL

Angezogen von den Dimensionen der Baustelle des Brenner Basistunnels (BBT), konnten am 08.02. Mitglieder der IV-Landesgruppen Vorarlberg, Tirol und Salzburg im Rahmen das BBT-Baulos „H53 Pfons-Brenner“ sowohl im Tunnel als auch auf der Deponie über der Erde besichtigen. Die Bauarbeiten und die eisenbahntechnische Ausrüstung des BBT sollen bis 2031 abgeschlossen sein. Es folgt ein Jahr Probelauf, sodass der Tunnel 2032 in Betrieb gehen soll.

WESTACHSE – WEBINAR UKRAINE

Die IV-Westachse (Vorarlberg, Tirol und Salzburg) lud am 26.02. zum digitalen Austausch: „Wiederaufbau in der Ukraine – Chancen und Herausforderungen“. Zu Gast waren über zwei Dutzend Mitgliedsbetriebe, der Botschafter der Ukraine und ein Vertreter des Kiewer Wirtschaftsministeriums. Sie berichteten über Herausforderungen und Möglichkeiten österreichischer Unternehmen am ukrainischen Markt und darüber, wie sie sich am Wiederaufbau beteiligen können.

INNOVATION(NIGHTS

QuantenComputing war das Thema der innovation(night am 12.10., Dr. Christine Maier von AQT stellte dabei diese Schlüsseltechnologie vor. Am 08.11. brachte Generationenforscher Rüdiger Maas die Generation Z dem Publikum näher. Roger Halbheer, Chief Security Advisor von Microsoft, begeisterte am 04.03. mit seinen Ausführungen zum Thema „Cybersicherheit und die Rolle von Mensch und KI". Und Erste Group CEO Willi Cernko referierte am 28.05. über KI und Digitalisierung mit der Schlüsselrolle der Banken bei der Transformation. Die 2003 gestartete innovation(night ist eine gemeinsame Initiative von IV, Prisma Unternehmensgruppe, WISTO und VN.

NETWORK INDUSTRY

Am 23.01. startete die IV-Vorarlberg im Zumtobel Lichtforum ihre neue Veranstaltungsreihe „Network Industry" für alle, die Büroorganisation übernehmen und neben terminlicher Assistenz die Führungsebene tatkräftig in anderen Organisationsbereichen unterstützen. Dabei bot sich die Möglichkeit zum Kennenlernen, Ideen und Erfahrungen auszutauschen und das eigene Netzwerk zu erweitern. Die Veranstaltungsreihe ermöglicht damit auch einen Einblick in die verschiedensten Vorarlberger Industriebetriebe.

STEUER-INFOVERANSTALTUNG

Zur gemeinsamen Informationsveranstaltung mit der BDO Austria am 22.02. zum Thema „Kommt die Erbschafts-, Schenkungs- und Vermögenssteuer?" hat die IV-Vorarlberg eingeladen.

STAGE

Eine exklusive Vorab-Führung der STAGE Bregenz am 22.02. vor der offiziellen Eröffnung haben IV und JI Vorarlberg für ihre Mitglieder angeboten. Die neue Messe für zeitgenössische Kunst und Design zeigte bei ihrer ersten Ausgabe mit 43 internationalen Galerien aus neun Ländern das internationale Potenzial der Bodenseeregion.

VERSUS FESTIVAL

Auch die zweite Ausgabe des Versus Festivals in der Silvretta wurde im April von der IV unterstützt und war ein Treffpunkt für Unternehmer:innen und Entscheider:innen, die dabei wieder gelebte Streitkultur am Podium erleben konnten.

10. LANGE NACHT DER FORSCHUNG

Am 24.05. fand die 10. „Lange Nacht der Forschung" im Ländle statt, die von der IV-Vorarlberg als langjähriger Veranstaltungspartnerin wieder mitorganisiert wurde. Im Rahmen dieser Leistungsschau von Forschung und Industrie mit 118 Stationen in Dornbirn und Lustenau öffneten sich Türen zu Laboren, Experimenten und Werkstätten, die sonst verschlossen sind.

6. FH BUSINESS SUMMIT

„Resiliente Organisationen: Welche Chance bieten Krisen und wie nutzen wir sie?" war die Überschrift des 6. FHV Business Summit, der seit seinem Start von der IV-Vorarlberg als Partner unterstützt wird. Matthias

Horx, David Stadelmann, Julian Nida-Rümelin und Julia Dannath beleuchteten dazu am 06.06. das Thema Resilienz aus ihren unterschiedlichen Blickwinkeln.

VORARLBERGER WIRTSCHAFTSFORUM

Zur Eröffnung des von VN, IV und WKV organisierten 40. Vorarlberger Wirtschaftsforums am 16.11. hat IV-Präsident Elmar Hartmann die aktuellen Standpunkte und Perspektiven der Industrie im Ländle eingebracht.

ZERO PROJECT

Als Kooperationspartner hat die IV-Vorarlberg zum „Zero Project Branchendialog Industrie – Das exklusive Event für inklusive Köpfe" am 24.10. eingeladen – zur Inspiration von Unternehmern und Entscheidungsträgern, vermehrt Menschen mit Behinderungen anzustellen und auch die unternehmerischen Chancen, die daraus entstehen können, zu nützen.

INDIA DAY

Zum „India Day 2023" über die wachsende wirtschaftliche Bedeutung Indiens haben WKV und IV am 20.10. zusammen mit dem India Competence Center der HSG eingeladen und Vorarlberger und indische Wirtschaftstreibende zusammengebracht.

TECH.CON

Ein Zentrum für Innovation & Nachhaltigkeit in unserer 4-Länder-Region war die 2. Ausgabe der TECH.CON der Messe Dornbirn im September 2023. Offizielle Eröffnung der Tech.Con war das Branchengespräch mit Vertretern der Vorarlberger Industrie und IV-GF Christian Zoll über aktuelle Themen und Herausforderungen.

DARWIN'S CIRCLE

Zur ersten Ausgabe in der Vier-Länder-Region am Bodensee des in Wien etablierten und überaus renommierten Formats „Darwin's Circle" konnte die IV-Vorarlberg in Kooperation mit KTHE-Team Fahrner einladen. Auf dieser exklusiven Plattform kommen führende Persönlichkeiten aus verschiedenen Bereichen zusammen, um über relevante Herausforderungen unserer Zeit zu diskutieren und die digitale Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft zu erforschen.

PROJEKTE UND THEMEN ALS PARTNER DER INDUSTRIE

EXPAT SERVICE VORARLBERG

2023 haben IV und WKV nach intensiver Planungs- und Evaluierungsphase und unter Einbindung betroffener Betriebe gemeinsam den „Expat Service Vorarlberg“ gegründet. Dieser soll die Zuwanderung von internationalen, qualifizierten Fachkräften erleichtern und hilft bei Frage und Herausforderungen aller Art. Eine Motivation war, dass laut einer Erhebung die Hälfte der ausländischen Fachkräfte Vorarlberg nach zwei Jahren wieder verlässt. Nicht, weil ihnen der Job nicht gefällt, sondern weil sie sozial nicht integriert sind. Deshalb ist die soziale Komponente entscheidend dafür, ob jemand bleibt. Die Arbeit trägt jedenfalls Früchte. Das Ziel war es, nach einem Jahr zwölf Betriebe mit an Bord zu haben. Aktuell sind es 17 – also deutlich mehr, als erwartet. Die Resonanz der Betriebe und der Expats ist auch durchwegs positiv. Zudem wurden bereits 64 Veranstaltungen durchgeführt und derzeit werden von GF Claudia Neumayr sowie Community Manager Jakob Sieber rund 400 Expats und Familien betreut.

LEITFADEN FÜR MEHR BETRIEBLICHE KINDERBETREUUNG IM LÄNDLE

Nachdem eine gemeinsame Bedarfsstudie von IV und WKV eine hohe Nachfrage für eine Internationale Schule im Ländle aufgezeigt und das Fehlen einer solchen als deutlichen Nachteil bei der Rekrutierung von internationalen Fachkräften verdeutlicht hat, haben IV und WKV mit der Gründung der Internationalen Schule am Standort Sacré Coeur in Bregenz gemeinsam mit dem Land Vorarlberg ein wichtiges Leuchtturmprojekt für den Zuzug internationaler Fachkräfte und zugleich ein attraktives Bildungsangebot für Vorarlbergs Jugend umgesetzt, orientiert nicht nur an nationalen, sondern auch an internationalen Standards. Bereits im Herbst 2023 startet der Unterricht. Der Expat Service und die Internationale Schule bilden eine sehr gute Grundlage für qualifizierten Zuzug und Integration.

Diesen Info-Folder gibt’s zum Download auf https://tinyurl.com/c6fff37w

INTERNATIONALE SCHULE VORARLBERG

Im Herbst 2023 startete ein Leuchtturmprojekt im Ländle - die neue „Internationale Schule Vorarlberg“, die auf Initiative von IV und WKV entstanden ist. Sie ermöglicht es, neben der AHS-Matura das International Baccalaureate, eine international anerkannte Matura, abzulegen.

HSG INSTITUT VORARLBERG

Jahre der Vorbereitungen haben mit der Eröffnung des neuen Vorarlberg-Instituts der Universität St. Gallen endlich Früchte getragen. Schon lange spricht die IV-Vorarlberg über die Notwendigkeit, den tertiären Bildungssektor in Vorarlberg zu stärken. Von der Forderung von Kooperationen mit Universitäten in der 2016 verfassten Industriestrategie bis zu einem „Education Tower“ war es immer das Ziel, Vorarlbergs Bildungspotenzial zur Gänze auszuschöpfen und jungen Erwachsenen neue Möglichkeiten im Ländle zu bieten. Diesem Ziel ist man nun einen großen Schritt nähergekommen.

Nicht zuletzt durch das jahrelange, hartnäckige Vorantreiben der IV-Vorarlberg ist es gelungen, die Universität St. Gallen zu gewinnen und gemeinsam das HSG-Institut für Computer Science in Vorarlberg (ICV-HSG) zu gründen. Dabei hat sich das starke IV-Netzwerk im Ländle massiv eingebracht. Großen Dank daher ganz besonders an die IV-Mitglieder illwerke vkw, Alpla, Gebrüder Weiss, Haberkorn, Raiffeisen Landesbank Vorarlberg, Rhomberg Gruppe und Zumtobel sowie den weiteren Institutspartnern Heron und F-Technologies. Vielen Dank auch an das Land Vorarlberg und die WKV für den gemeinsamen Einsatz, der zu diesem Erfolg geführt hat!

Die HSG-Niederlassung ist eine großartige Ergänzung für den Wirtschaftsstandort Vorarlberg. Der Fokus auf hoch-relevante Themen – wie z.B. die Generierung und Verarbeitung großer Datenmengen – unterstützt die Innovationskraft unserer heimischen Betriebe und entspricht daher genau den Anforderungen eines modernen, Export-orientierten Industriestandortes. Zudem wird er dabei helfen, den Brain-Drain einzudämmen. Schließlich sind viele junge Vorarlberger:innen gezwungen, für die Forschung das Land zu verlassen.

VERKEHR UND MOBILITÄT

Die IV konnte aufzeigen, dass der vorgelegte ÖBB-Rahmenplan nicht Vorarlbergs Bedürfnissen entspricht und das Ländle mit kargen 2,8 % des Gesamtbudgets im Vergleich zu seiner Wirtschaftsleistung und Bevölkerung sträflich vernachlässigt wird.
Weitere Verkehrsbereiche, in denen sich die IV-Vorarlberg aktiv einbringt, sind ein klares Bekenntnis zur überfälligen hochrangigen Verbindung zwischen den Autobahnen im Rheintal auf Schweizer Seite und in Österreich. Das Abstimmungsergebnis der S18-Volksbefragung ist anzuerkennen, auch wenn durch die geringe Beteiligung die schweigende Mehrheit keine Position bezogen hat. Für die Erhöhung der Lebensqualität der Lustenauer Bevölkerung und für den Wirtschaftsraum wäre eine klare Positionierung für die CP-Variante wünschenswert gewesen.

Die IV-Vorarlberg setzt sich auch für den Flughafen Altenrhein und den Unterflur-Bahnausbau im Bereich von Lauterach nach Bregenz ein. Dazu ist eine eigene vierte „Realutopische Grafik" ausgearbeitet und präsentiert worden.
Die Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene ist ein Ziel, das Politik und Gesellschaft vereint. Dafür braucht es aber auch die nötige Schieneninfrastruktur. Gerade der Ausbau in Richtung Deutschland ist für den Güter- wie auch den Personentransport essenziell. Im dichtbesiedelten Rheintal ist die unterirdische Variante deshalb die logische Konsequenz. Das IV-Zukunftsbild zeigt auf, wie viel neuer Lebensraum durch ein solches Projekt gewonnen werden kann. Die derzeit eingleisige und oberirdische Bahnstrecke in Richtung Deutschland verfügt schlicht über nicht genug Kapazitäten, um den reibungslosen Personen- und Güterverkehr langfristig zu garantieren. Vorarlbergs Bevölkerung und Wirtschaft wächst und braucht deshalb auch eine funktionierende Ergänzung zum Straßenverkehr. Wenn man die Verlagerung auf die Schiene ernst nimmt, dann muss die Schieneninfrastruktur diese benötigten Kapazitäten auch abdecken können.

ZUSAMMENARBEIT ÜBER DIE GRENZEN

Kooperationen über die Landesgrenzen hinweg, wie z. B. der Rheintal Unternehmertreff, eine grenzüberschreitende Initiative von Unternehmer:innen mit der IV-Vorarlberg und dem Schweizer Arbeitgeberverband (AGV) Rheintal bemühen sich um mehr Austausch über den Rhein. Ein Meilenstein war dazu die gemeinsame Schweiz-EU-Veranstaltung am 22.04. (siehe Seite 16). Das Ziel der Initiative zur Etablierung eines grenzüberschreitenden Metropolitanraumes Bodensee, an der sich neben der IV auch das Land Vorarlberg, der Kanton St. Gallen, die Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell und die WKV beteiligen, sind noch mehr Infrastrukturinvestitionen in der grenzüberschreitenden Region, aber auch Kooperationen in den Bereichen Hochschule und Forschung. Bei diesem „gemeinsamen" leistungsstarken Wirtschafts- und Lebensraum, der rund 750.000 Einwohner und über 400.000 Beschäftigte zählt, sind Vorarlbergs Rheintal und der Walgau dabei.

PARTNERSCHAFTEN

Für den Erfolg des Wirtschaftsstandortes ist – gerade bei Bedrohungsszenarien wie die aktuelle Sicherheitslage, Blackouts, Cyberattacken und der Schutz wichtiger Infrastruktur – eine effiziente und moderne Landesverteidigung ein wichtiger Faktor. Seit 1989 verbindet die IV-Vorarlberg und das Militärkommando eine offizielle Partnerschaft.
Und im von der IV mitbegründeten Unternehmensnetzwerk „Plattform V" steht Teilen von Wissen und gemeinsames Entwickeln von Lösungen, speziell in Bereichen wie Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft, im Mittelpunkt.

INNOVATIONSÖKOLOGIE

Vor drei Jahren startete am Campus V der Verein „CampusVäre", der von der IV-Vorarlberg unterstützt wird. Ziel ist eine inhaltliche Weiterentwicklung von Innovation, Kreativwirtschaft, Digitalisierung, Wissenschaft, Bildung und Kultur für ein Kreativzentrum mit überregionaler Strahlkraft.

RAUMPLANUNG

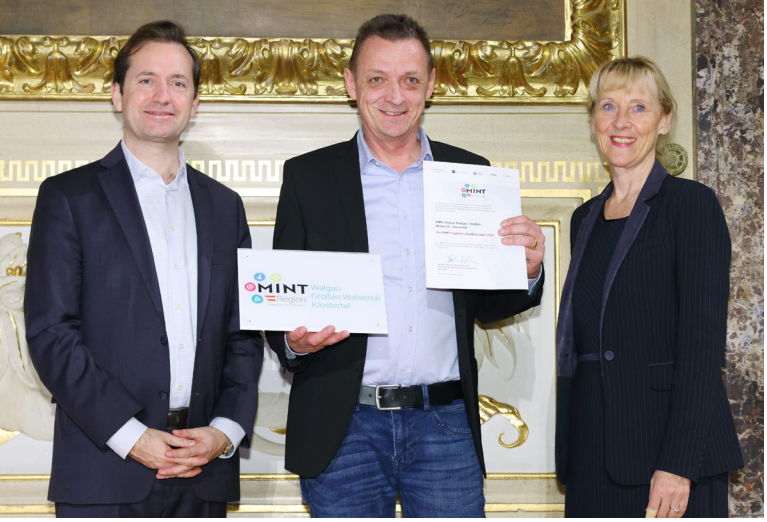
Auch mit dem Thema Raumplanung in Vorarlberg setzt sich die IV aktiv auseinander. Mehr Mut von der Landesebene für einen größeren Bau-, Wohnungs- und Spielraum ist gefordert, auch in Verbindung mit der Leerstandsabgabe. Es braucht ein größeres Angebot an Wohnungen. Das ist aber nur möglich durch eine Entschlackung der Bauordnung, einer aktiven Neudefinition und Neustrukturierung der Landesgrünzone – um Betrieben Planungssicherheit zu ermöglich – und Mut zu einem Raumkonzept für verdichtetes bzw. nachverdichtes Bauen. Auch ein Bodenfonds kann eine gute Maßnahme für strategische Entscheidungen sein – er muss sich dazu aber auch mit Betriebsgebieten befassen, nicht nur mit Wohnraum.

MINT-GÜTESIEGEL

Die IV-Vorarlberg unterstützt aktiv MINT-Bildung. Auch als Partner der Initiative „MINT-Gütesiegel", mit dem Bildungseinrichtungen ausgezeichnet werden, die innovatives Lernen in MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) mit vielfältigen Zugängen für Mädchen und Burschen fördern. Diese Auszeichnung ist eine gemeinsame Initiative von IV, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Wissensfabrik Österreich und PH Wien. Bereits 25 Bildungseinrichtungen im Ländle haben das „MINT-Gütesiegel" und insgesamt 690 in Österreich. Neu dazugekommen sind u. a. die beiden betrieblichen Kinderbetreuungseinrichtungen „Getzners Buntstiftle" und „Getzners Buntspechtle".

ERSTE LÄNDLE MINT-REGIONEN

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung hat gemeinsam mit der als MINT-Regionen Service Hub fungierenden Austria Wirtschaftsservice (aws) und den Kooperationspartnern Industriellenvereinigung, MINTality Stiftung sowie Österreichs Bildungsagentur OeAD erstmals das MINT-Regionen Qualitätslabel vergeben. Bundesweit wurden 14 MINT-Netzwerke ausgezeichnet. Der MINT-Region Walgau, Großes Walsertal, Klostertal wurde als erste – und einzige – Region Vorarlbergs das MINT-Regionen Qualitätslabel verliehen.



UNTERSTÜTZUNG BAFEP

Auf Einladung der IV-Vorarlberg waren die beiden 4. Klassen der BAfEP Feldkirch im Technorama Winterthur. Für ihre wichtige Arbeit als zukünftige Pädagog:innen im Kindergarten war die Exkursion sehr wertvoll, was sich gut durch ein Zitat von Albert Einstein beschreiben lässt: „Lernen ist Erfahrung, alles andere ist nur Information".

IV VORARLBERG ZEIGT AHS DIE INDUSTRIE

Mit ihrer neuen Initiative zeigt die IV-Vorarlberg AHS die Welt der Industrie im Ländle und ihre wirtschaftliche Bedeutung für unser Bundesland als größter Arbeitgeber und Steuerzahler sowie für die Wertschöpfung und das Gemeinwohl. Erste Partnerschule war das BG Schillerstraße Feldkirch, das die Zumtobel Group besichtigen konnte.

MARKENWELT VORARLBERG

Im Rahmen der Exkursion „Markenwelt Vorarlberg" hat eine Ländle-Delegation - mit Vertretern von Land Vorarlberg, WKV, Wisto, Prisma, Stadt Dornbirn, FHV und IV - in ganz Österreich verschiedene Formen innovativer Content-Vermittlung besichtigt. Dabei konnten aufregende Impulse und Eindrücke mitgenommen werden.

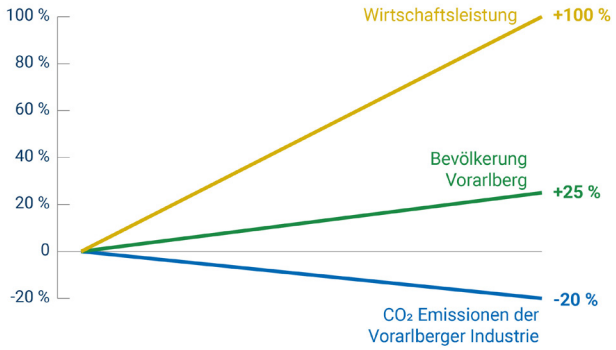
PARTNER DER VORARLBERGER SOMMERAKADEMIE FÜR HOCHBEGABTE

Die Vorarlberger Sommerakademie wird seit ihrem Start von der IV-Vorarlberg unterstützt und findet 2024 zum bereits 19. Mal statt.

LÄNDLE-INDUSTRIE MIT 1/5 WENIGER CO_2 SEIT 1990

Das alte Klischee, vom schwarz qualmenden Schlot, das einige immer noch mit der Industrie verbinden, stimmt schon lange nicht mehr. Seit 1990 hat sich Vorarlbergs Wirtschaftsleistung verdoppelt und die Bevölkerung um 80.000 Personen zugenommen. Aber im gleichen Zeitraum hat die Industrie im Ländle ihre CO2-Emissionen um stolze 20 % reduziert. Die Industrie ist also eindeutig Vorreiter, was energieeffiziente Technologien anbelangt. Sie ist längst Teil der Lösung und nicht des Problems.

Entwicklung Vorarlberg 1990 bis 2021



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Was im Alltag einer Interessenvertretung wie der IV-Vorarlberg zählt, ist professionelle Kommunikation über klassische und neue Channels, um die relevanten Stakeholder zu erreichen. Die Inhalte reichen dabei von strategischen Standortthemen über tagesaktuelle Medienarbeit bis zu den entscheidenden Themen auf Landes- und Bundesebene. Der Fokus ist dabei breit aufgestellt:

- **Arbeitskräfte** – Expat Service, Lohnverhandlungen, Standortattraktivität, 41-Stunden-Woche, Vollzeit / Teilzeit
- **Bildung** – Umfrage Kinderbetreuung, Kinderbetreuungs-Folder, HSG Institut Vorarlberg, Internationale Schule Vorarlberg
- **Verkehr** – Güterverkehr (Verweis auf falschen ÖBB-Rahmenplan), S18-Volksbefragung
- **Wettbewerbsfähigkeit** – Rahmenbedingungen, Deindustrialisierung, Lieferkettengesetz, Internationalisierung von Vorarlberg
- **Wohnen** – Wohnpaket, Bodenfonds, Betriebsflächen
- **Nachhaltigkeit** – Klimaschutz, Greenwashing, CO2-Einsparungen und Teil der Lösung

- **IMAD-Umfrage** – Kinderbetreuung und Beurteilung
- **Konjunkturumfrage** – mit Zusatzfrage „Wie wichtig sind HTL-Absolvent:innen für Unternehmenserfolg?“

Alle diese Maßnahmen zielen darauf ab, ein möglichst breites Bild aus der Sicht der Betriebe zu zeichnen.

PRESSESPIEGEL

Zum IV-Jahr 2023/24 in den Medien geht's hier https://tinyurl.com/2s8sdyxn

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DER IV

Social-Media

Mit unseren Postings auf Facebook und LinkedIn werden fünfstellige Reichweiten erreicht. Zudem ist unsere Junge Industrie auf Instagram vertreten. Wir freuen uns über alle und auf neue Follower – und Feedback.

IV-Positionen

Das monatliche gedruckte IV-Magazin bietet mit einem eigenen regionalen Vorarlberg-Teil aktuell Überblick und Infos.

Mediengespräche, Aussendungen, Kooperationen, Interviews

Als starke Vorarlberger Interessenvertretung kommunizieren wir aktiv unsere Botschaften, um bei allen Shareholdern – von allen an der Industrie Interessierten über die Öffentlichkeit sowie der Bevölkerung – Bewusstsein für Vorarlbergs Industrie und deren Bedeutung zu schaffen. Unsere Medienpartner sind in allen Kanälen, von Print über Online bis zu TV und Radio.

Pressekonferenzen

Damit informieren wir möglichst viele Medien auf einmal im persönlichen Gespräch – auch zusammen mit langjährigen Partnern wie der WKV.

IV-Newsletter

Wir informieren damit regelmäßig über unseren Verteiler Entscheidungsträger:innen in Vorarlberg und darüber hinaus.

vorarlberg.iv.at

Unsere Homepage bietet aktuelle Infos sowie zahlreiche Download-Möglichkeiten.

JUNGE INDUSTRIE

Vorarlbergs Junge Industrie (JI) ist ein aktives Netzwerk für Jungunternehmer, junge Führungskräfte, Studierende sowie engagierte und interessierte Persönlichkeiten in der Industrie und im industrienahen Bereich, im Alter zwischen 18 und 40. Die JI ist ein Teil der Industriellenvereinigung (IV), der die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Politik, Verwaltung und der Öffentlichkeit vertritt, Service anbietet und für eine gute Vernetzung untereinander sorgt.

EU-KOMMISSION

Die JI traf den EU Kommissionsvertreter in Österreich, Martin Selmayr, zu einem sehr produktiven Mittagsgespräch. Dabei nahm er die vorgebrachten Anliegen zu Fachkräftemangel, Lieferkettengesetz, Handelsabkommen, Überregulierung und europäischer Wettbewerbsfähigkeit gegenüber China und den USA auf.

GESCHÄFTSFÜHRERHAFTUNG

Beim JI-Workshop zur „Geschäftsführerhaftung" im Schulungszentrum von Hilti & Jehle konnten die Teilnehmer:innen nicht nur viel von der Expertise der Kursleiterin Kerstin Andert mitnehmen, sondern auch vom Erfahrungsaustausch untereinander profitieren.

KUB KUNSTHAUS BREGENZ

Die JI bei einer etwas anderen „Betriebsbesichtigung". JI-Mitglied und Freunde-des-Kunsthaus-Bregenz-Vorstand Laura Rupp ermöglichte eine faszinierende Führung durch die Ausstellung der brasilianischen Künstlerin Solange Pessoa im KUB Kunsthaus Bregenz sowie einen Einblick ins Kunstmanagement.

WEIHNACHTSFEIER

Zu einer gemütlichen Weihnachtsfeier haben sich die Mitglieder der JI-Vorarlberg auf den Weg zur Dornbirner Hütte gemacht und dort das alte Jahr verabschiedet.

PFANNER FRUCHTSAFT

Das JI-Jahr 2024 wurde bei Pfanner Getränke in Lauterach gestartet. Dort gab es Einblicke in die faszinierende Welt der innovativen Fruchtsaftproduktion. Peter Pfanner sowie die JI-Mitglieder Max Pfanner und Johannes Dietrich ermöglichten diese Besichtigung

mit sehr interessantem Austausch und der Verkostung der verschiedenen Säfte.

GANTNER ELECTRONIC

In Nüziders war die JI zu Besuch bei Gantner Electronic. CEO und IV-Vorarlberg-Präsident Elmar Hartmann gab persönlich einen Einblick in die spannende Firmengeschichte dieses Hidden Champions, in die spannende Entstehungsgeschichte des neuen Firmenstandorts sowie in seine Prioritäten als Präsident der Industriellenvereinigung.

RAUMPLANUNG UND BODENPOLITIK

Für ein volles Haus sorgten die JI und das vai – Vorarlberger Architektur Institut beim Vortrag „Raumplanung und Bodenpolitik" von TU-Professor Arthur Kanonier und anschließender Diskussion mit Dieter Egger, Reinhard Schertler und Gudrun Sturn. Es braucht eine vorausschauende und effektive Raumordnung samt Bodenstrategie als Hebel für eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Standortpolitik.

AFTERWORK ZU CYBER, MENSCH UND KI

Die JI lud zum Afterwork, um vor der 55. innovation(night vorzuglühen. Ihr Thema war „Cybersicherheit: Welche Rolle spielt der Mensch und welche KI? Über Cyber Security, Cyber Crime und Angriffe auf Unternehmen" mit Roger Halbheer, Chief Security Advisor für Microsoft.

LÄNDLE IN BRÜSSEL

Über ein Drittel der Teilnehmer der JI-Österreich-Reise nach Brüssel wurden von der JI-Vorarlberg gestellt. Dabei gab es sehr gute Gespräche mit Vertretern der EU-Institutionen und BusinessEurope.

LUNCH MIT WILLI CERNKO

Exklusiver JI-Lunch mit Erste Group CEO, Willi Cernko, im Yume im Millennium Park in Lustenau, mit Diskussion über die Wichtigkeit eines europäischen Kapitalmarkts, ESG, Überregulierung, die Hindernisse für eine europäische Chips-Industrie, die nächsten Zinsschritte der EZB, leistbares Wohnen u.v.m.

JI MEETS EXPATS

Expat Service und Junge Industrie (JI) Vorarlberg luden zum ersten gemeinsamen Afterwork. Es war höchste Zeit, dass die Mitglieder des Expat Service und der Jungen Industrie Vorarlberg, die ja beide überwiegend für die Vorarlberger Industrie tätig sind, sich vernetzen und austauschen. Eine der größten Herausforderungen für Expats in Vorarlberg ist es, Einheimische kennenzulernen. Mit einem gemeinsamen Afterwork am 13.06. im lauschigen Garten des Honolulu Hotels in Bregenz wurden bei herrlichem Wetter erste Brücken gebaut und Integration befördert. Doch auch die JI-Mitglieder können von einem Ausbau ihres internationalen Netzwerks nur profitieren. Möge die Kooperation der JI-Vorarlberg mit dem Expat Service in Zukunft weitere Früchte tragen!

Anna Hilti

VORSTANDSTEAM

Das Vorstandsteam der JI-Vorarlberg besteht aus der Vorsitzenden Anna Hilti sowie Johann Drexel (Stv.), Johannes Albrecht, Hubert Bertsch jun., Adriana Collini und Kilian Dorner. JI-Geschäftsführer ist Roberto Quendolo. Anna Hilti wurde zur stellvertretenden JI-Bundesvorsitzenden gewählt. Gemeinsam mit dem weiteren Stellvertreter Maximilian Nimmervoll und der Bundesvorsitzenden Julia Aichhorn bildet sie das Führungsteam der Jungen Industrie.

MINT-GÜTESIEGEL FÜR KINDERGARTEN MOOS

Am 14.06. wurde das MINT-Gütesiegel 2024-2027 an den Kindergarten Moos in Götzis für dessen besonderes Engagement im MINT-Bereich übergeben. Beeindruckend ist die hohe Motivation des gesamten Teams, das den wissensbegierigen Kindern Naturwissenschaften spielerisch zu vermitteln versucht.

JI-VERANSTALTUNGEN 2023/24 (AUSZUG)

18.07.	JI-Lunch mit Martin Selmayr
19.09.	JI-Workshop GF-Haftung
23.11.	JI im KUB
15.12.	JI-Weihnachtsfeier
12.01.	JI-Betriebsbesichtigung Pfanner Fruchtsaft
27.02.	JI-Betriebsbesichtigung Gantner Electronic
14.03.	JI und VAI zum Thema Raumplanung
03.04.	JI Afterwork zu Cyber, Mensch und KI
09.-10.04.	JI Brüssel-Exkursion
28.05.	JI-Lunch mit Willi Cernko
13.06.	JI meets Expat-Service
14.06.	Übergabe MINT-Zertifikat an Kindergarten Götzis

AUSBLICK NEUER GESCHÄFTSFÜHRER

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Mitglieder der Industriellenvereinigung!

Einem Anfang unterstellt man bekanntlich, dass ihm ein gewisser Zauber innewohnt. Man strotzt vor Motivation, Ideen und Tatendrang – und kann es kaum erwarten, endlich loszulegen. Ich bin in der dankbaren Position, dieses Cliché bestätigen zu können. Es ist mir also eine große Freude, mich Ihnen allen, werte Mitglieder der IV-Vorarlberg, vorstellen zu dürfen. Als neuer Geschäftsführer freue mich auf eine gute Zusammenarbeit – und natürlich darauf, die Herausforderungen an unserem Standort in Ihrem Interesse anzupacken.

Und Herausforderungen gibt es derzeit reichlich. Überbordende Bürokratie, immer größere Standortkosten und überhaupt eine zunehmend industriefeindliche Stimmung machen es unserem Standort aktuell leider schwerer, seinen Platz zu behaupten. Dass es unseren Betrieben weder an Ideen noch an Fleiß mangelt, ist jedem klar, der die Vorarlberger Industrie kennt. Doch die Rahmenbedingungen müssen ebenso stimmen und Strukturen an die sich verändernden Gegebenheiten angepasst werden. Im Interesse der Wettbewerbsfähigkeit, unseres Wohlstandes und somit der Lebensqualität aller hier im Ländle müssen also viele Schrauben gedreht, gelockert oder gar getauscht werden. In einem Superwahljahr wie diesem – Landtags- und Nationalratswahlen stehen uns ja erst bevor – ist eine starke Interessenspolitik im Sinne der Mitglieder der IV also wichtiger denn je. Eine solche starke Interessenspolitik darf ich Ihnen an dieser Stelle auch versprechen.

Die Industriellenvereinigung zeichnet sich durch sachliche Politik aus. Es wird nicht gepoltert und nicht geschimpft, sehr wohl aber kritisiert, doch wenn dann immer konstruktiv. Wir haben schon immer gestaltet und wollen auch weiterhin weiterentwickeln und unsere eigenen Ideen einbringen. Kein anderes Bundesland in Österreich hat eine derart starke Industrie wie Vorarlberg, somit hat auch kein anderes Bundesland mehr zu verlieren, sollte sich der schleichende Prozess der Deindustrialisierung fortsetzen. Die Politik darf sich deshalb nicht auf der soliden Grundlage, auf der unser Land und unsere Industrie sicherlich stehen, ausruhen. Die notwendigen Reformen erst dann anzugehen, wenn sich die Deindustrialisierung schon längst in der Breite bemerkbar macht, ist zu spät. Die IV wird also nicht von ihrem bisherigen Weg abgehen, sehr wohl aber den Druck erhöhen.

Ich freue mich darauf, diesen Weg gemeinsam mit dem Präsidium der IV-Vorarlberg, dem Vorstand, allen weiteren Mitgliedern sowie dem gesamten Team in Lustenau – bald natürlich in Bregenz – mitprägen zu dürfen. Dabei hoffe ich auf Ihre Unterstützung, Ihr Feedback, Ihre Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank für diese Möglichkeit gilt natürlich dem Präsidenten der IV-Vorarlberg, Elmar Hartmann, sowie meinem Vorgänger Christian Zoll, der ein großartiges Team aufgebaut und während der vergangenen drei Jahre eine Reihe von unheimlich wichtigen Akzenten am Standort gesetzt hat. Die Fußstapfen sind also groß, dafür ist aber der Zauber umso einfacher.

Herzliche Grüße,

Simon Kampl
Geschäftsführer

INDUSTRIELLENVEREINIGUNG
VORARLBERG

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Industriellenvereinigung Vorarlberg
Competence Center Rheintal
Millennium Park 4, 6890 Lustenau
vorarlberg.iv.at
vorarlberg@iv.at
+43 (0) 5577 / 63030

facebook.com/ivvorarlberg
linkedin.com/ivvorarlberg

Rechtsform: Verein
ZVR: 214451354
LIVR: 00160
EU-Transparenzregister Nr.: 89093924456-06

Für den Inhalt verantwortlich: Christian Zoll
Layout: Doris Zemann
Fotocredits: IV, :be, Alexandra Serra, Aurelian Böhler, Medienzoo, Studio Fasching, ORF, Frederick Sams, Land Vorarlberg/B. Hofmeister, Miro Kuzmanovic, Land Vorarlberg/7PRO.TV, Michael Nussbaumer, Udo Mittelberger/Messe Dornbirn, Getzner, Reinventing Society, Austria Wirtschaftsservice GmbH/APA-Fotoservice/Schedl Fotograf/in: Ludwig Schedl, BAfeP Feldkirch, Sommerakademie, WISTO, Dietmar Mathis

Lustenau, Juli 2024